

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Eva Bulling-Schröter, Ralph Lenkert, Dorothee Menzner, Sabine Stüber, Johanna Voß und der Fraktion DIE LINKE.

Veröffentlichungszeitpunkt einer aktuellen Studie des Umweltbundesamtes zu Netzausbau und Dezentralität der Stromerzeugung

Laut der „taz.die tageszeitung“ vom 8. Juni 2012 wird gegenwärtig im Auftrag des Umweltbundesamtes (UBA), welches dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unterstellt ist, eine umfassende Studie zum Thema Netzausbau und regionale Verteilung von regenerativen Erzeugungsanlagen erarbeitet. Konkret gehe es um Modellrechnungen, die klären sollten, ob sich der Industriestandort Deutschland auch dezentral mit Energie versorgen lasse, was den geplanten umfangreichen Netzausbau zum Teil unnötig machen würde.

Die Ergebnisse der Studie lägen dem UBA nach Informationen der „taz.die tageszeitung“ seit sieben Monaten vor. Doch herausgegeben worden seien sie nicht, so die Zeitung. Sie würden laut der „taz.die tageszeitung“ „nach Angaben aus Behördenkreisen“ erst Ende des Jahres bekannt gegeben – zusammen mit einer weiteren Untersuchung. Dies wäre ein Zeitpunkt, an dem die wesentlichen Entscheidungen über den gegenwärtig in der Erstellung befindlichen Netzentwicklungsplan bzw. den darauf aufbauenden Bundesbedarfsplan Strom bereits gefallen seien dürften. Auch die „taz.die tageszeitung“ stellt darum kritisch fest, dass Bürgerinnen und Bürger keine Chance mehr hätten, mit dem Hintergrund der Studie, Stellung zu nehmen.

Ein Sprecher der Behörde habe auf Anfrage der „taz.die tageszeitung“ erklärt, die Studie sei noch nicht endgültig fertiggestellt; man müsse die Ergebnisse „vor Veröffentlichung noch einmal bis in die Fußnoten kritisch prüfen“.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Um welche Studie handelt es sich, und wer wurde mit ihrer Erstellung beauftragt?
2. Worin besteht der Studienauftrag?
3. Wann wurde die Studie vergeben, und welcher Fertigstellungszeitraum wurde vertraglich vereinbart?
4. Inwieweit wurde die Studie bereits fertiggestellt?
5. Entspricht es den Tatsachen, dass die Studie in wesentlichen Teilen bereits seit sieben Monaten fertiggestellt ist?
6. Wann wird die Studie veröffentlicht?

7. Warum wurde die Studie bislang nicht – wenigstens in Teilen – veröffentlicht?
8. Geben die vorliegenden Ergebnisse der Studie oder die Arbeitsweise des Studiennehmers Anlass zu einer umfangreichen kritischen Prüfung „bis in die Fußnoten“, und ist eine – angesichts der verflossenen Zeit – derart umfangreiche und langwierige Prüfung üblich?
9. Welche weitere Studie soll mit der Endfassung der UBA-Netzstudie gemeinsam veröffentlicht werden?
10. Stimmt die Bundesregierung der Überlegung zu, dass die Veröffentlichung der Studie – oder von Teilergebnissen daraus – ein hilfreicher Beitrag dafür wäre, den Konsultationsprozess zum von den vier Stromnetzbetreibern erstellten und jüngst vorgestellten Netzentwicklungsplan Strom sowie die strategische Umweltprüfung zu diesem Plan zu begleiten?
11. Inwieweit wurden im Szenariorahmen zur Erstellung des Netzentwicklungsplans Strom unterschiedliche Grade der Zentralität bzw. Dezentralität der künftigen Stromerzeugung, insbesondere aus regenerativen Energien, und deren Auswirkung auf den Umfang und die Struktur des Netzausbaus berücksichtigt?
12. Inwieweit wurden im von den vier Stromnetzbetreibern auf der Basis des Szenariorahmens erarbeiteten und jüngst vorgestellten Netzentwicklungsplan unterschiedliche Grade der Zentralität bzw. Dezentralität der künftigen Stromerzeugung, insbesondere aus regenerativen Energien, und deren Auswirkung auf den Umfang und die Struktur des Netzausbaus berücksichtigt?
13. Inwieweit wird die Bundesregierung bzw. die Bundesnetzagentur im Entwurf eines Bundesbedarfsplans Strom, der auf dem Netzentwicklungsplan aufbauen wird, unterschiedliche Grade der Zentralität bzw. Dezentralität der künftigen Stromerzeugung, insbesondere aus regenerativen Energien, und deren Auswirkung auf den Umfang und die Struktur des Netzausbaus berücksichtigen?
14. Inwieweit spielen die Entwicklung und der Einsatz von Stromspeichern sowie deren regionale Verteilung in den Untersuchungen und Plänen gemäß den Fragen 11 bis 13 eine netzausbaurelevante Rolle?

Berlin, den 28. Juni 2012

Dr. Gregor Gysi und Fraktion